



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Sonderthema

---

Unter dem Titel „Sonderthema“ stellt Ihnen die Pressestelle der Evangelischen Landeskirche in Württemberg von Zeit zu Zeit Texte zur Verfügung, die ausführlicher sind als unsere üblichen Pressemitteilungen und darüber hinaus einen Einblick in unsere Landeskirche geben möchten. Im Folgenden lesen Sie einen Bericht über den Besuch von Landesbischof Gerhard Maier im Jugendhof „Seehaus“, ein Modelprojekt für verurteilte straffällige Jugendliche.

15. Dezember 2004

### „Jedem eine Startchance geben“

#### Landesbischof Gerhard Maier besucht straffällige Jugendliche

Stuttgart/Leonberg. „Echt cool“, findet es Jesse, dass der Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg den Jugendhof „Seehaus“ bei Leonberg unterstützt. Der 18-Jährige ist einer von fünf Jugendlichen, die zu einer Jugendstrafe verurteilt worden sind und seit knapp einem Jahr im „Seehaus“ wohnen, einer Einrichtung des als gemeinnützig anerkannten Vereins „Prisma e. V.“ Es sei super, dass sich eine „so hohe Person für uns interessiert“, sagt der Jugendliche und grinst. Zusammen mit den anderen Projektteilnehmern sitzt er dem Landesbischof und seiner Frau im gemütlichen Klassenzimmer des „Seehauses“ gegenüber. „Für meinen Besuch war es allerhöchste Zeit“, hält Gerhard Maier dagegen. Schließlich sei er Mitglied im Kuratorium des Projekts und habe die Initiative von Projektleiter Tobias Merckle von Anfang an unterstützt. Die Jungs nicken. „Warum eigentlich?“, fragt der 17-jährige Baris. Der Bischof überlegt. „Zum einen war ich selbst in der Jugendarbeit aktiv“, erzählt er dann. „Zum anderen möchte ich jedem Menschen eine Startchance geben – deshalb interessiert mich das Projekt.“

Für Jesse, Baris, Sven, Dimitri und Siggis ist das Leben im „Seehaus“ diese Chance. Sie alle sind wegen verschiedener Delikte verurteilt – ihre Strafe sitzen sie nicht in der Justizvollzugsanstalt Adelsheim ab, sondern verbringen die Zeit auf dem Jugendhof. Durch Schulunterricht – seit einem Jahr ist die Seehausschule eine anerkannte private Sonderberufsfachschule –, praktisches Arbeiten, eine strukturierte Freizeitgestaltung und das Leben in einer Wohngemeinschaft werden sie dort auf ein Leben ohne Kriminalität vorbereitet. „Wir wollen den Jugendlichen hier die Möglichkeit geben, einen neuen Lebensweg auszuprobieren“, erklärt Projektleiter Tobias Merckle die Zielsetzung seiner Arbeit. Jesse beispielsweise war zum vierten Mal inhaftiert, als Merckle ihm das Projekt vorstellte. „Zuerst wollte ich nicht mitmachen“, erzählt er. Der streng geregelte Tagesablauf habe ihn abgeschreckt, aber auch, dass auf dem Jugendhof nach christlichen Werten gelebt werde: „Ich war damals auf einem anderen Film und wollte cool sein.“ „Und jetzt?“, fragt Gerhard Maier. Momentan lese er in der Bibel, antwortet Jesse. Beim dritten Buch Mose sei er schon angelangt. „Das ist ganz schön kompliziert“, sagt der Landesbischof. Jesse grinst.

Die tägliche Bibellektüre gehört in den ersten Wochen im Seehaus zum Tagesprogramm. Auch Baris, ein Muslim, liest in ihr und findet die Geschichten „interessant“, wie er sagt. Zwei der fünf Jugendlichen auf dem Hof, hätten sich bereits „für Gott entschieden“, erzählt der 19-jährige Sven dem Landesbischof. „Ich gehöre auch dazu.“ Dann wollen die Jugendlichen wissen, warum Gerhard Maier Pfarrer geworden ist. Und der Bischof erzählt aus seinem Leben: Dass er zuerst Jurist werden wollte, wie er zu Gott kam und sich dann entschloss, Theologie zu studieren. „Was macht ein Landesbischof eigentlich“, fragt Dimitri. Und Maier schmunzelt. Sein Tagesablauf sei sicherlich weniger streng geregelt als auf dem Jugendhof. „Als Chef der Landeskirche bin ich natürlich viel unterwegs.“

Auf dem Seehaus beginne der Tag jeden Morgen mit Frühsport, erzählt Dimitri. Danach gehen die Jugendlichen in den Unterricht oder zur Arbeit. Einige büffeln im Seehaus für einen Schulabschluss, Sven und Jesse machen eine Ausbildung zum Zimmermann. „Ist es ein Plus bei einer Bewerbung, wenn ihr sagt, dass ihr vom Seehaus kommt?“, fragt der Landesbischof. „Klar“, antwortet Sven. Er sei sicher, dass es potenzielle Arbeitgeber beeindrucke, wenn man das anstrengende Tagesprogramm auf dem Jugendhof „durchstehe“. Auch Projektleiter Merckle hat bisher nur gute Erfahrungen gemacht: Ein ehemaliger Projektteilnehmer habe bereits einen Arbeitsplatz gefunden, „und Siggj hat eine Lehrstelle als Forstwirt“, ergänzt Jesse. Gerhard Maier zeigt sich beeindruckt: „Ein unterstützenswertes Projekt“, lobt er und verspricht, sich auch künftig für die Jugendlichen im „Seehaus“ einzusetzen.

Angelika Hensolt

Ein digitales Bild von Landesbischof Gerhard Maier im Gespräch mit den Jugendlichen des „Seehauses“ können Sie unter 0711-2227658 anfordern.